

Lösungen zum Übungsbuch

Kapitel 7-12

Kapitel 7 IRGENDWAS IST IMMER

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN UND ERARBEITEN

Übung 1

1. B, 2. A, 3. A, 4. B, 5. A, 6. B, 7. A, 8. A, 9. B, 10. B, 11. A, 12. B

Übung 2

1. gescheitert, 2. fehlgeschlagen, 3. misslungen, 4. geklappt, 5. schiefgegangen

Übung 3a

A Anpassung, B Weiterentwicklung, C Effektivität

Übung 3b

Beispiellösung:

Eine Funktion beschreibt den Zweck oder Nutzen eines Gegenstands, einer Eigenschaft oder auch eines Verhaltens. Meist sind die Funktionen hilfreich beim Erfüllen bestimmter Aufgaben. Unter Ästhetik versteht man ein die Sinne ansprechendes, von vielen Betrachtenden als schön, stilvoll und harmonisch empfundenen Aussehen einer Sache oder eines Ereignisses. Der Begriff findet oft Anwendung in Zusammenhang mit Kunst oder auch in der Natur, z.B. das ästhetische Aussehen / Verhalten eines Tieres.

Übung 4a

Irgendwas ist immer

Ich werde munter und sehe auf die Uhr: Oh Schreck!

Raus aus dem Bett – es hat keinen Zweck.

Geh gleich in die Küche ein Kaffee soll helfen

Es klappt nicht, kein Kaffee, passiert mir echt selten!

Noch schnell die vertaubte Teeschachtel suchen, Dann etwas essend das Meeting online besuchen.

Wie mich das langweilt, das öde „Blabla“

Aber vielleicht gibt's alsbald ja doch ein „Aha!“

Schluss, endlich vorbei, ich fahr ins Büro,

Ist höchste Zeit, drum hetze ich mich so.

In der Tram stehen alle grinsend um mich rum, Mich wundert's, noch – was kucken die so dumm?

Mir doch egal, weiß nicht, was sie haben.

Egal muss jetzt raus und ins Office traben.

Reichlich spät bin ich endlich im Büro ...

Übung 4b

Auch dort grinsen alle

Und ich gehe mal aufs Klo.

Oh nein, das darf nicht sein:

Marmelade im Gesicht,

Sehe aus wie ein Schwein!

Übung 5

1. optimieren, 2. berichtigen, 3. beeinträchtigen, 4. zurückziehen, 5. zurückdrehen

Übung 6

1F, 2D, 3E, 4B, 5C, 6A

Modul 1: DER UNBESIEGBARE

Übung 1

1. etwas Störendes / ein echter Plagegeist / etwas, was auf die Nerven geht, 2. fliegen / schweben, 3. in den Griff bekommen / in Schach halten / kontrollieren, 4. bewusst zu machen / zu vergegenwärtigen, 5. helfen / gute Dienste leisten, 6. den Atemwegen / der Lunge und den Bronchien

Übung 2a

1. ungesunde, 2. Freisetzung, 3. regelmäßig, 4. wahrnehmen, 5. Blick

Übung 2b

Beispiellösung:

Aufenthalt in Innenräumen ca. 90% der Zeit; Einatmung: täglich 10-20m³ Luft; Chemikalien in Möbeln, Böden, Elektrogeräten, Farben und Lacken in Raumluft und/oder Staub; Freisetzung der Schadstoffe temperaturabhängig, bei Hitze stärker → viel Lüften, Saugen und Wischen; Schadstoffe erkennen: Geruch / gesundheitliche Probleme + Inhaltsstoffe von Farben u. Lacken

Übung 3a

2. Falls man eine Pollenallergie hat, lüftet man vor allem früh morgens. 3. Sofern man etwas für die Umwelt tun will, lässt man das Auto öfter stehen. 4. Für den Fall, dass man Staub reduzieren will, wischt man die Regale feucht ab. 5. Wenn man Teppichböden mag, staubsaugt man mindestens einmal pro Woche.

Übung 3b

2. Hat man eine Pollenallergie, lüftet man vor allem früh morgens. 3. Will man etwas für die Umwelt tun, lässt man das Auto öfter stehen. 4. Will man Staub reduzieren, wischt man die Regale feucht ab. 5. Mag man Teppichböden, staubsaugt man mindestens einmal pro Woche.

Übung 3c

2. Sofern Staub nicht regelmäßig beseitigt wird, 3. Falls man in einem Zimmer niemals staubwischen würde, 4. Wenn Sie eine Allergie haben, 5. Für den Fall, dass Sie die Auswirkungen von Staub auf das Klima interessieren, 6. Vorausgesetzt im Staub sind keine Schadstoffe

Übung 3d

1. Bei Fragen zum Hausstaub, findet man hilfreiche Antworten bei den Verbraucherzentralen. 2. Wenn man nicht

Lösungen zum Übungsbuch

Kapitel 7-12

regelmäßig reinigt, können sich Staubmilben schnell vermehren. 3. Bei einer Hausstauballergie hat man meist das ganze Jahr über Probleme. 4. Falls Sie Fragen zum Thema Allergien haben, finden Sie auch Hilfe in Arztpraxen und Apotheken. 5. Ohne regelmäßiges Reinigen von Vorhängen und Jalousien bleibt viel Staub in Ihrer Wohnung.

Modul 2: UNGELIEBTE MOMENTE

Übung 1a

die Beschämung, die Blamage, das Missgeschick, die Verlegenheit

Übung 1b

1C, 2E, 3D, 4B, 5A

Übung 1c

sich schämen, beschämt, verlegen, spontan, ungeschickt, unüberlegt, souverän

Übung 1d

1. verlegen, 2. Missgeschicke, 3. Schämt, 4. Blamage, 5. souverän, 6. unüberlegten, 7. Spontaneität

Übung 2

1. b, 2. a, 3. a, 4. b

Übung 3

1. f, 2. f, 3. r, 4. r, 5. f, 6. r, 7. f, 8. r
Ursachen der Fremdscham: 3, 6, Folgen: 4, 8

Übung 4

1. nachsehen, 2. verstehe, 3. tut, 4. nehmen, 5. kann, 6. draus

Modul 3: GUTER PLAN, ABER ...

Übung 1

1. die Entscheidung, 2. das Produkt, 3. sich etw. vornehmen, 4. die Überzeugung, 5. erzwingen, 6. die Verbindung, 7. entgegen

Übung 2a

1F, 2C, 3D, 4A, 5B, 6E

Übung 3a

der durch Rebound-Effekte steigende Verbrauch, der durch Rebound-Effekte rasch steigende Verbrauch, der durch Rebound-Effekte rasch steigende gesamte Verbrauch.

Übung 3b

2. Solche Maßnahmen beseitigen kaum die Widerstände, die in der Bevölkerung oft vorhanden sind. 3. Ein alternativer Weg wären positive Zukunftsbilder, die nachhaltig motivieren. 4. Positive Ziele verringern auch die Rebound-Effekte, die beim Energiesparen entstehen. 5. Eine rein materielle Motivation

hingegen verursacht eher die negativen Kompensationseffekte, die von Nachhaltigkeitsexperten befürchtet werden.

Übung 3c

1. eine leider häufig auftretende Folge, 2. ein wissenschaftlich genau erforschter Effekt, 3. eine präzise und umfassend erklärende Analyse, 4. eine bisher wirkungslos gebliebene Maßnahme

Übung 3d

2. Als ein Lösungsweg gelten die in vielen Ländern eingesetzten digitalen Technologien. 3. Die auch im ökologischen Ackerbau eingesetzte landwirtschaftliche Digitalisierung hat gute Perspektiven. 4. Dafür muss aber das Rebound-Risiko, das auch hier besteht, im Auge behalten werden. 5. Rebound-Effekte gibt es zum Beispiel bei der digitalen Bewässerungstechnologie, die häufig zu einem höheren Wasserverbrauch führt. 6. Auch bei Düngemitteln könnte die durch Digitalisierung eingesparte Menge zu einem Mehrverbrauch an anderer Stelle verleiten.

Übung 4

1. Ab 2009 wurde europaweit die Umstellung auf energieeffiziente Lampen vorangetrieben. Dies erlaubte aufschlussreiche Einblicke in die Verbraucherpsychologie. 2. Studien belegen, dass solche Effekte sogar die Regel sind, nachdem Energiesparmaßnahmen eingeführt wurden. 3. Wenn jedoch ein starkes Umweltbewusstsein vorhanden ist, kommt es kaum dazu, dass sich der Ressourcenverbrauch verschiebt.

Modul 4: (UN)PERFEKTE MEETINGS

Übung 1

1D, 2C, 3A, 4F, 5E, 6B

Übung 2

1. betrifft, 2. lautet, 3. bieten, 4. besprechen, 5. führen, 6. bleiben, 7. voranbringen, 8. einzutragen

Übung 3a

2. Verstehst du die Aussage? 3. Es ist mir ein Rätsel, was die Autorin damit sagen will. 4. Was möchte sie damit zum Ausdruck bringen? 5. Wie interpretierst du das? 6. Woran musst du bei dieser Aussage denken?

Übung 4b

der Besserwisser: E, der Unterbrecher: D, die Vielrednerin: C, die Schüchterne: B, die Nein-Sagerin: A, die Desinteressierte: A, der Ins-Wort-Faller: D, der Kritiker: E, A, der Schweigsame: A, B, die Labertasche: C, die Stille: B, die Skeptikerin: A, der Klugschwätzer: E, der Phrasendrescher: C, D

Lösungen zum Übungsbuch

Kapitel 7-12

Übung 4d

Beispiellösung: 1. oft unangenehm, hilft meist nur kurzfristig, 2. alle notieren Ideen auf Karten, ohne zu sprechen, und legen sie offen auf einen Tisch, Zeit maximal 10 Minuten, 3. alle Ideen werden gesammelt auch von stillen Mitarbeitenden, kein Unterbrechen, 4. alle sammeln zuerst Argumente für eine best. Idee (z. B. 5 Min.), dann sammeln alle Argumente dagegen. Danach: eigne Meinung formulieren. 5. alle haben sich das Thema genauer überlegt, bevor sie sich auf Meinung festlegen

SCHREIBEN – AUSSPRACHE

Übung 1a

Text A: In jedem Satz mindestens eine Passivform, der Text wirkt dadurch monoton. Text B: Keine Passivformen, sondern unterschiedliche unpersönliche Formulierungen; der Text klingt dadurch abwechslungsreicher.

Übung 2a

1. Ich arbeite immer noch an meinem Referat über Perfektionismus. Habe ich dir eigentlich von der interessanten Studie erzählt, die ich gelesen habe?
2. Ich verstehe nicht, warum Perfektionismus so oft kritisiert wird. Eigentlich ist ohne Perfektionismus doch gar keine gute Leistung möglich.
3. Es ist eigentlich total schwierig, Perfektionismus eindeutig zu definieren.
4. Du hast eigentlich Recht, aber im Alltag erkennen wir Perfektionisten doch meist sofort.

Kapitel 8 WAS SPRACHE MACHT

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN UND ERARBEITEN

Übung 1

1. Stil, 2. Layout, 3. Schlagzeile, 4. Redaktion, 5. Journalismus, 6. Karikatur, 7. Recherche, 8. Rubrik

Übung 2a

1. Klicks, 2. einen Blog, 3. TV-Sender, 4. Äußerungen, 5. Tatsachen

Übung 2b

2. ausführlich, 3. oberflächlich, 4. relevant, 5. aktuell, 6. erfreulich, 7. langweilig, 8. einseitig

Übung 3

- 1B, 2D, 3A, 4E, 5F, 6C

Übung 4

1. kommen, 2. führen, 3. halten, 4. stellen, 5. sein, 6. fallen, 7. stehen, 8. kommen

Übung 5

1. Alltagssprache, 2. Ausdrücke, 3. Strukturen, 4. Dialekte, Vokabular, 5. Melodie

Modul 1: WAS SOLLEN MEDIEN LEISTEN?

Übung 1a

1. erläutern, 2. hinterfragt, 3. barrierefrei, 4. absehbare, 5. vernachlässigen, 6. zeichnen ... aus

Übung 1b

- 2G, 3E, 4A, 5C, 6B, 7D

Übung 2a

2. nicht zu unterschätzende Nachteile, 3. zu erwartende Folgen, 4. zu vernachlässigende Details, 5. zu überprüfende Behauptungen, 6. zu hinterfragende Aussagen

Übung 2b

2. Journalismus kann die Menschen über nicht aufzuhaltende Entwicklungen informieren.
3. Wenn Medien einseitig berichten, gibt es kaum abzuschätzende Folgen. 4. Medien berichten häufig über nicht zu akzeptierende Mängel.
5. Zeitungen erinnern die Politik gerne an ihre noch zu erfüllenden Wahlversprechen.
6. Unterhaltung und Entspannung sind zu beachtende Aspekte, wenn man Menschen zum Medienkonsum motivieren möchte.

Übung 3a

- 1B, 2E, 3F, 4D, 5C, 6A

Übung 3b

1. die Dosis, die eingenommen werden muss,
2. Anweisungen (vom Personal), die dringend befolgt werden müssen / sollen,

Lösungen zum Übungsbuch

Kapitel 7-12

3. Entwicklungen, die erwartet werden können,
4. die Dokumente, die archiviert werden müssen,
5. Die Länge der Verhandlung, die nicht unterschätzt werden darf,
6. die Reinigung des Treppenhauses, die wöchentlich erledigt werden muss

Modul 2: SPRACHLICHE VARIETÄTEN

Übung 1

1. verbreitet, 2. ausgestorben, 3. beitragen,
4. Ansehen, 5. hemmen, 6. herablassend,
7. verbergen, 8. rückläufig

Übung 2a

Beispiellösung:

Dialekt allgemein: bestimmte

Grammatikphänomene, eigene Wörter, besondere Aussprache, Verwendung zeigt Zugehörigkeit zu einer Gruppe oder Region, Gefühl von Vertrautheit und Gemeinsamkeit, trägt zu regionaler Identität bei

Deutschland: Beliebtheit nimmt zu, Hälfte spricht Dialekt, 20 große Dialektgruppen, Nord-Süd-Gefälle, Schwäbisch, Bairisch, Sächsisch am häufigsten, im Beruf 68,4 % Hochdeutsch, 30 % Mischung, 1,6 % ausschließlich Dialekt; Dialekte hatten kein hohes Ansehen, konnten Karriere hemmen, Ansehen heute besser, aber wenig Sprecher / Sprecherinnen

Österreich: regionale Standardvariante in den Medien, parallel zu Dialekt mehr Dialektsprechende, Zahl rückläufig, aber positives Ansehen; auch bairische und alemannische Dialekte

Schweiz: alemannische Dialekte, mehr Dialektsprecher, Zahl rückläufig, aber positives Ansehen

Übung 4a

Beispiellösung:

1. mehr als 50.000 Ortschaften (in Deutschland), teilweise auch Tonaufnahmen,
2. alle deutschen Dialekte sammeln und ordnen,
3. Zeit,
4. regionale Varietäten / Dialekte,
5. Aufbau eines digitalen Informationssystems, (anschließende) Analyse und Einordnung,
6. von historischen Dialekten, modernen Regionalsprachen,
7. Synonyme (klingen verschieden, meinen dasselbe),
8. Pferd (Ross, Gaul, Hengst),
9. historischen Texten,
10. Forschungsdokumente (der Fachcommunity und der Öffentlichkeit) online verfügbar machen

Modul 3: SPRACHE IST MACHT

Übung 1

1. manipulieren, 2. verharmlosen, 3. verneint,
4. ausgegrenzt

Übung 2a

1. Gemecker(e), 2. Einkauferei, 3. Warterei,
4. Gerenne

Übung 3a

1. zu umgehen, 2. zu übergehen, 3. durchlaufen,
4. zu umbauen

Übung 3b

1. a zu überziehen, b überzuziehen,
2. a durchzuschauen, b zu durchschauen
3. a umgefahren, b umfahren,
4. a durchzubrechen, b zu durchbrechen

Übung 4

2. übermittelt, 3. überrascht, 4. überdacht,
5. hervorgerufen, 6. ausgelöst, 7. ausgenutzt,
8. widergespiegelt, 9. abgegeben, 10. beigetragen

Modul 4: EINE NEUE SPRACHE

Übung 1

1. besonders gut, beschrieben werden,
2. auffallend, verwendet werden, 3. irritiert darüber,
4. benutzt / einsetzt, 5. einsetzt / benutzt, bewusst wiederholt, 6. hineinversetzen

SCHREIBEN – AUSSPRACHE

Übung 2b

> Sag mal, wann wollen wir uns morgen Abend treffen und laufen gehen?

< Ich weiß nicht. Wie sieht es bei dir um sieben aus, kannst du da?

> Ist das nicht zu spät? Wir wollen dann doch noch einen Film zusammen sehen.

< Da hast du recht, dann um Viertel nach sechs? Am besten gleich vor dem Park?

> Sehr gern, und danach können wir zu mir, etwas Leckereres kochen und den Film sehen.

Übung 2c

Beispiellösungen:

nach Vokalen, Diphthongen, h, l, r, m, n, sch und ch: wollen - *wolln*, morgen - *morgn*, laufen - *laufn*, nicht - *nich*, ...

aus mehreren Wörtern wird ein Wort: sag mal - *sagma*, ist das - *isses*, können wir - *könnma*, ...

Lösungen zum Übungsbuch

Kapitel 7-12

Kapitel 9 BESSER KONSUMIEREN

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN UND ERARBEITEN

Übung 1

1. Waren, 2. Inflation, 3. Rohstoff, 4. Wertpapier, 5. Umsatz, 6. Rücklagen, 7. Fachkräfte, 8. Ausfuhr, 9. Nachfrage, 10. Betrieb

Übung 2a

1. stagnieren, 2. agieren, 3. spekulieren, 4. profitieren, 5. verdrängen, 6. stiften

Übung 2b

2. profitieren, 3. stiftet, 4. agieren, 5. stagniert, 6. verdrängt

Übung 3

der Konsument /die Konsumentin – der Verbraucher / die Verbraucherin, die Innovation – die Neuheit, gewinnbringend – rentabel, der Import – die Einfuhr, die Branche – der Wirtschaftszweig, die Wirtschaftslage – die Konjunktur, das Geschäft – der Handel, reduziert – vergünstigt, die Rezession – die Wirtschaftskrise

Übung 4

1H, 2C, 3F, 4A, 5E, 6D, 7G, 8B

Übung 5

1. Volkswirtschaften, 2. Forschung, 3. Lage, 4. Infrastruktur, 5. Exporten, 6. Arbeitsplätze, 7. Dienstleistungssektor, 8. Digitalisierung, 9. Fachkräftemangel

Übung 6a

die Wirtschaftskrise, die Wirtschaftspolitik, die Betriebswirtschaft, die Vetterwirtschaft, die Wirtschaftswelt / die Weltwirtschaft, der Wirtschaftsgipfel, die Gastwirtschaft, die Landwirtschaft, der Wirtschaftsminister /die Wirtschaftsministerin, die Volkswirtschaft, die Marktwirtschaft

Modul 1: URSACHE UND WIRKUNG

Übung 1a

die Ursache: der Grund, der Ursprung, der Auslöser, die Quelle
die Wirkung: der Effekt, die Konsequenz, die Folge, das Ergebnis

Übung 2a

Kaufen: B, C, E, G
Nicht kaufen: A, D, F

Übung 3a

2E, 3C, 4A, 5D
2. Das Manuskript beinhaltet zu viele Fehler, um es zu veröffentlichen. 3. Intensivere Forschung ist zu teuer, um sie finanziert zu bekommen. 4. Die

Daten sind zu alt, um sich auf sie beziehen zu können. 5. Forschen ist für manche zu ernüchternd, um es ein Leben lang zu machen.

Übung 3b

1. nutzen würde, 2. widerstehen könnte, 3. gehen würde, 4. lohnen würde, 5. wären

Übung 3c

2. Diese Kopfhörer sind eigentlich zu teuer, als dass ich sie mir leisten könnte. 3. Im Alltag ist es oft zu stressig, als dass ich das Familienleben genießen könnte. 4. Mein Rennrad benutze ich zu selten, als dass ich die Anschaffung rechtfertigen könnte. 5. Manche Menschen sind zu reich, als dass sie ein normales Leben kennen würden.

Übung 3d

1. Designermode ist oft zu protzig, um schön zu sein. 2. - 3. Im Alltag ist es oft zu stressig, um das Familienleben genießen zu können. 4. Mein Rennrad benutze ich zu selten, um die Anschaffung rechtfertigen zu können. 5. Manche Menschen sind zu reich, um ein normales Leben zu kennen.

Übung 4

1a, 2b

Modul 2: INFORMIERT EUCH!

Übung 1a

1. Umsatzsteuer, 2. ETF, 3. GmbH

Übung 2a

1. bedauernswert, 2. weniger, 3. reagieren, 4. schwer versteht, 5. einfachen, 6. informierter, 7. reinfallen

Übung 4a

1. Erläutern / Erklären Sie ..., 2. Nehmen Sie ... Stellung, 3. Definieren Sie ..., 4. Nennen Sie ... / Geben Sie ... an, 5. Argumentieren Sie ..., 6. Fassen Sie ... zusammen

Modul 3: MODERNE KONZEPTE

Übung 1a

1. finden, 2. sein, 3. kreieren, 4. produzieren, 5. erweitern, 6. erhalten, 7. stärken, 8. bewerben

Übung 2

1. gründete, 2. entwirft, 3. sehen ... aus, 4. erleichtern, 5. geschnitten, 6. passen, 7. überzeugt(e), 8. bewilligten

Übung 3a

1. Angesichts, 2. Seitens, 3. Mittels, 4. zugunsten, 5. anstelle, 6. mithilfe

Lösungen zum Übungsbuch

Kapitel 7-12

Übung 3b

1. Anlässlich, 2. inmitten, 3. Dank, 4. Anhand,
5. ungeachtet, 6. Mangels

Übung 3c

2. anhand bestimmter Siegel, 3. anstelle
chemisch behandelter Baumwolle, 4. Mithilfe /
Dank guter Recycling-Konzepte, 5. Dank gut
sortierter Secondhand-Shops

Übung 4

1. Kommunikationsdesign, 2. Workshop,
3. Ausstellung, 4. Aufnahmeprüfung,
5. Praxissemestern

5. Aus meiner Sicht ist das wirklich ein fataler
Fehler.

WORTSCHATZ

1. etwas hinnehmen, 2. angetan sein von /
schwärmen für, 3. zurechtkommen, 4. lebensnah,
5. außergewöhnlich, 6. immens, 7. zeitlich
begrenzt sein, 8. im Fokus stehen

Modul 4: GRUNDEINKOMMEN

Übung 1a

1. nehmen, 2. scheuen, 3. nachgehen,
4. angeheizt, 5. vor dem Dilemma

Übung 1b

1. die Partizipation, 2. Gehalt, Besitz, Mittelpunkt,
3. erhalten, 4. getestet, 5. vermutet, bekämpfen,
6. beschäftigen, 7. finanzierbar, zu realisieren

Übung 1c

der Modellversuch, das Existenzminimum, das
Lebensgefühl, die Lebenszufriedenheit, die
Bevölkerungsgruppe, die Testperson, die
Testgruppe, der Niedriglohnsektor, die
Erwerbstätigkeit, das Selbstwertgefühl

Übung 1d

1B, 2D, 3E, 4C, 5A

Übung 2

1C, 2A, 3D, 4F, 5B, 6E

Übung 4a

2. ratsam, 3. erholsam, 4. mühsam,
5. unterhaltsam, 6. gewaltsam, 7. bedeutsam,
8. genügsam

Übung 4b

1. ratsam, 2. genügsam, 3. erholsam, 4. mühsam

SPRECHEN - AUSSPRACHE

Übung 1a

1B, 2A, 3D, 4E, 5C, 6F

Übung 2a

1. Ich persönlich plädiere für deutlich mehr Bildung
im Bereich Wirtschaft.
2. An der aktuellen Situation muss meiner Meinung
nach einiges geändert werden.
3. Während Herr Quendt keine Maßnahmen für
nötig hält, sehe ich das völlig anders.
4. Die genannten Argumente sind für uns absolut
nachvollziehbar.

Lösungen zum Übungsbuch

Kapitel 7-12

Kapitel 10 HERAUSFORDERUNGEN

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN UND ERARBEITEN

Übung 1a

Foto 1: schwindelfrei sein, einen Sprung wagen, aufgeregt sein, gelassen bleiben, die Ruhe bewahren

Foto 2: ausmisten, Kisten schleppen, schwitzen, der Wohnsitzwechsel

Foto 3: die Tierliebe, das Mitgefühl, das Tierheim

Foto 4: das Lampenfieber, aufgeregt sein, schwitzen, gelassen bleiben

Foto 5: die Fingerfertigkeit, eine ruhige Hand haben, handwerkliches Geschick haben, feinmotorisch begabt sein, aufgeregt sein, die Ruhe bewahren

Foto 6: die Beeinträchtigung, die Störung, gelassen bleiben, die Ruhe bewahren, schwitzen

Foto 7: ein Fest geben, das Einfühlungsvermögen, das gesellschaftliche Ereignis, die Festtafel

Übung 1b

1. Lampenfieber, 2. aufgeregt, 3. Ruhe bewahrt, 4. Wohnsitzwechsel, 5. ausgemistet, 6. Kisten schleppen

Übung 2

1. das Durchhaltevermögen, 2. die Resignation, resignieren, 3. die Entwicklung, sich entwickeln, 4. die Ausdauer, ausdauernd, 5. die Erfahrung, erfahren, 6. der Ehrgeiz, ehrgeizig, 7. die Anstrengung, sich anstrengen, 8. die Strapazen, strapazieren

Übung 3

1C, 2E, 3A, 4D, 5B, 6F

Übung 4

1. das ist ein Spaziergang ≠, das ist kein Zuckerschlecken =, das ist kraftraubend =, das macht man mit links ≠

2. da ist noch Entwicklungspotenzial ≠, das ist eine beachtliche Leistung =, das ist noch ausbaufähig ≠, das war eine Meisterleistung =

3. erreichen =, scheitern ≠, aufgeben ≠, bewältigen =

Übung 5

Beispiellösung: 1. eine Übung, eine Weiche, einen Wecker, eine Kautio, eine Prognose, eine Rechnung, 2. ein Geschenk, eine Wette, Trinkgeld, ein Paket, einen Brief, (die) Post, eine Einladung, Hilfe, ein Urteil, ein Problem, eine Herausforderung, eine Übung, 3. ein Problem, einen Knoten, eine Schraube, ein Rätsel, eine Bremse, eine Verbindung, eine Übung, 4. Urlaub, einen Schirm, eine Jacke, (keinen) Zucker, einen Weg, ein Taxi, einen Anwalt / eine Anwältin, 5. Recht, Geld, die Hand, Feuer, ein Interview,

Rabatt, eine Chance, Sicherheit, Mut, Hoffnung, 6. Feuer, eine Datei, Durst, ein Konto, das Licht, 7. Pause, Ärger, ein Foto, Eindruck, Essen, Kaffee, Tee, Hoffnung, Mut, die Haare, die Betten, 8. die Meinung, die Wahrheit, Worte, die Uhrzeit, den Weg, Ja

Modul 1: GUT GEGEN STRESS

Übung 1

1. Widerstand, 2. Optimismus, 3. Passivität, 4. Vorbild, 5. Selbstvertrauen

Übung 2a

2. ein Ergebnis, 3. zeigen, 4. bewältigen, 5. erkennen

Übung 2b

Verständnis zeigen, eine Aufgabe bewältigen, ein Ergebnis erzielen, Ursachen erkennen

Übung 2c

1. befassen, 2. sammeln, 3. widerlegen, 4. messen, 5. beteiligt, 6. geben, 7. ausgesetzt

Übung 3a

Beispiellösung: ermitteln, wie resilient Sie sind, persönliches Training, um Stress gelassener zu begegnen

Test vor dem Coaching mit Fragen und Aufgaben (ca. 30 Minuten Dauer), Besprechung Testergebnis, individuelles Resilienzprogramm

Übung 3b

2. Seit seiner / der Entscheidung für ein Coaching, 3. Bei seiner / der Ankunft in dem Institut, 4. Während er die Fragen des Beraters beantwortete ..., 5. Als er die Aufgaben löste, fiel ihm auf, dass ..., 6. Nach dem Ende des Tests / Nach der Beendigung des Tests ..., 7. Bis die Ergebnisse besprochen wurden ..., 8. Vor dem Start des Resilienzprogramms ...

Übung 3c

Beispiellösung: Seit seiner Entscheidung für ein Coaching, war Demian darauf gespannt, wie dieses Training funktionieren würde. Bei seiner Ankunft im Institut war er ziemlich nervös, denn er wusste nicht, was ihn in dem Test erwarten würde. Als er die Aufgaben löste, fiel ihm auf, dass er viele Situationen aus den Aufgaben sehr gut kannte. Nach dem Ende des Tests fühlte sich Demian sehr gut, weil er während des Tests keine Probleme hatte. Jetzt wollte er die Ergebnisse am liebsten sofort wissen. Aber bis die Ergebnisse besprochen wurden, musste der Test erst ausgewertet werden.

Vor dem Start des Resilienzprogramms bekam Demian einen persönlichen Coach, mit dem er auch seine Ergebnisse besprach. Jetzt lernt er spezielle Übungen und Strategien in seinem

Lösungen zum Übungsbuch

Kapitel 7-12

Programm kennen, die er bei der Arbeit ausprobieren möchte.

Übung 5

2. Seitdem zum Thema Resilienz intensiv geforscht wird, hat man viele Erkenntnisse gewonnen. / Seit der intensiven Forschung zum Thema Resilienz hat man viele Erkenntnisse gewonnen. 3. Während Wissenschaftler Versuche durchgeführt haben, haben sie gestresste Personen beobachtet. / Während der Durchführung von Versuchen haben Wissenschaftler gestresste Personen beobachtet. 4. Nachdem sie die Daten ausgewertet hatten, konnten sie ihre Hypothesen überprüfen. / Nach der Auswertung der Daten konnten sie ihr Hypothesen überprüfen. 5. Bevor man mit Stresssituationen besser umgehen kann, muss man passende Strategien kennenlernen. / Vor dem positiven Umgang mit Stresssituationen muss man passende Strategien kennenlernen.

Modul 2: UNABHÄNGIG UND FREI!?

Übung 1a

angestellt: der / die Vorgesetzte, geregelte Arbeitszeiten, die gesetzliche Rentenversicherung, der Urlaubsanspruch, die Kolleg/innen, das Gehalt, die Überstunden
selbstständig: der Gewinn, flexible Arbeitszeiten, der/die Auftraggeber/in, die Entscheidungsfreiheit, der Verlust, das unternehmerische Risiko, das Honorar, die private Vorsorge, die Akquise

Übung 2

A Allerdings darf man nicht unterschätzen, dass viele Selbstständige allein arbeiten.
B Man muss aber bedenken, dass man sehr aktiv und oft vor Ort sein muss, was die Freiheiten einschränkt.
C Wobei nicht vergessen werden darf, dass Selbstständige auch viel höhere Ausgaben haben als Angestellte.
D Um zusätzliche Qualifikationen zu erwerben, gibt es Fort- und Weiterbildungen als Unterstützung.
E Wenn sie aber einmal ein paar Tage nicht arbeiten wollen, müssen sie keinen Vorgesetzten um Erlaubnis bitten.
F Wer selbstständig tätig ist, muss selbst vorsorgen und alle finanziellen Risiken tragen.

Übung 3a

A1, B3, C2, D1, E2, F3

Übung 3b

etwas kommentieren: in Frage, gereizt, schätze, bereut

Meinungen begründen: einfachen Grund, begründen, daran
mit anderen Ländern vergleichen: Gegenüber, anderswo, Vergleich, länderübergreifend

Übung 5

1. hingeschickt, 2. hergefunden, 3. hinfahren, 4. hergekommen, 5. her, hingehen

Modul 3: KÜNSTLICHE INTELLIGENZ?

Übung 1

1. a, c, 2. b, c, 3. a, b, 4. a, b, 5. b, c

Übung 2a

1. je desto, 2. gleichermaßen wie, 3. je nach, 4. In Abhängigkeit von, Entsprechend

Übung 2b

1. Je komplexer die Aufgaben sind, umso stärker wächst der Wunsch nach einer sicheren KI.
2. Genauso wie das Problem immer bedeutender wird, wird intensiver nach einer Lösung gesucht.
3. Je nachdem, wie hoch der zu erwartende Mehrwert ist, überlegt das Unternehmen eine eigene KI zu entwickeln. 4. In Abhängigkeit von der finanziellen Situation, wird die Firma eine Entscheidung treffen.

Übung 2c

2. Je nachdem, wie schnell Aufgaben erledigt werden sollen, kann der Einsatz von KI sinnvoll sein. 3. Proportional zum Sinken der Preise / zu sinkenden Preisen für die Datenspeicherung, wachsen die Möglichkeiten für KI-Anwendungen.
4. Je öfter wir KI-Anwendungen begegnen, desto weniger fallen sie uns auf / werden sie uns auffallen. 5. Je nach Tagesform ist die menschliche Leistung unterschiedlich.

Übung 3a

1E, 2I, 3A, 4G, 5B, 6C, 7H, 8D, 9F

Übung 3b

Bedenken äußern / Risiken sehen: 2, 3, 5, 6, 8
einen Nutzen / Vorteile sehen: 1, 4, 7, 9

Modul 4: DER WAHRHEIT AUF DER SPUR

Übung 1

1G, 2F, 3H, 4B, 5E, 6I, 7D, 8A, 9C

Übung 2

Beispiellösung: 2. Kennzeichnungspflicht, 3. sie bekommen das zu sehen, was ihren Interessen entspricht, 4. die nicht neutral und objektiv sind / der eigenen Meinung entspricht, 5. sie teilen sich Werte und Meinungen, 6. die eigene Blase zu verlassen, 7. die persönlichen Einstellungen

Lösungen zum Übungsbuch

Kapitel 7-12

Übung 3a

falsch: 1. Lehrkräfte können an regionalen Online-Veranstaltungen teilnehmen, 3. Fake-News können anfälliger machen für extremistische Propaganda

Übung 4a

- (1) Gibt es irgendwelche Belege für diese Behauptung? / Gibt es für diese Behauptung irgendwelche Belege?
- (2) Haben Sie auch berücksichtigt, dass einige Mitarbeitende ihre Arbeit verlieren werden?
- (3) Könnten Sie diesen Aspekt noch etwas vertiefen?
- (4) Wir sehen das alle etwas unterschiedlich, aber Folgendes verbindet uns / aber uns verbindet Folgendes:

SPRECHEN – AUSSPRACHE

Übung 1a

1. b, 2. a, 3. a

Übung 1b

1. umsetzen, zusagen, rechnen, optimistisch, Engpässen
2. überzeugen, im Mittelpunkt, stellen (müssen), selbstbewusster
3. (sehr) intensiv, gesundheitlichen, einsteigen (können)

Übung 2a

1. A b, B u, 2. A u, B b, 3. A b, B u

Kapitel 11 WISSEN SCHAFFEN

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN UND ERARBEITEN

Übung 1

1. Wissenslücken, 2. wissbegierigen,
3. schuldbewusst, 4. Gewissen, 5. wissentlichen,
6. Wissensdurst, 7. naturwissenschaftlichen,
8. Wissensvorsprung, 9. Wissenschaftlerin,
10. selbstbewusst, 11. Vorwissen, 12. Halbwissen,
13. bewusst

Übung 2

- 1B, 2D, 3A, 4C, 5G, 6F, 7E

Übung 3

- 1G, 2A, 3D, 4F, 5H, 6B, 7C, 8E

Übung 5a

1. die Studie, 2. die Quelle, 3. die These, 4. die Entdeckung, 5. die Forschung, 6. das Labor, 7. die Methode

Übung 5b

1. ausgewertet, belegen, 2. angegebene, angezweifelt, 3. durchführen, vorgegangen

Modul 1: IM AUFTRAG DER FORSCHUNG

Übung 1a

1. das All, 2. die Versuchsperson, 3. abwehren,
4. der Raumfahrer / die Raumfahrerin, 5. die Vergütung, 6. Zustand ohne Erdanziehungskraft,
7. umkehrbar, 8. die Fitness, 9. der Auftrag

Übung 2

1. sich ... in guten Händen fühlen, 2. vergeht ... wie im Flug, 3. spielt sich ... ein, 4. Ehrgeiz geweckt wird, 5. sind ... nachhaltig beeindruckt

Übung 4a

1. Durchführen wollen wir die Langzeitstudie erst im nächsten Jahr. 2. Testen werden wir die potenziellen Teilnehmenden direkt vor Ort.
3. Leisten können wir uns eine Verzögerung absolut nicht. 4. Geplant hat das Team bisher nur wenig. 5. Gestartet wurde das Projekt heute offiziell.

Übung 4b

1. Die Langzeitstudie durchführen wollen wir ... / Erst im nächsten Jahr durchführen wollen wir ...
2. Die potenziellen Teilnehmenden testen werden wir ... / Direkt vor Ort testen werden wir ...
3. Absolut nicht leisten können wir uns ... / Eine Verzögerung leisten können wir uns ...
4. Nur wenig geplant hat das Team bisher. / Bisher geplant hat das Team nur wenig.
5. Offiziell gestartet wurde das Projekt heute.

Lösungen zum Übungsbuch

Kapitel 7-12

Übung 6

Beispiellösung: 1. man wächst, Probleme an Nerven und Sehnen, Rückenschmerzen, zurückgehende Muskulatur an Beinen und Wirbelsäule, Knochen verlieren Stabilität, höherer Druck auf Augen und geschwollenes Gesicht (wegen mehr Flüssigkeit im Kopf), Herz schlägt ruhiger, Wunden heilen schlechter
2. eine Zentrifuge setzt die Schwerelosigkeit außer Kraft: durch die Drehung wird am Rand eine künstliche Schwerkraft erzeugt
3. Trainingsgeräte (z. B. ein Fahrradergometer, einen Sprungschlitten, eine Vibrationsplattform), Ultraschall, Motion-Capture-System – alles zum Untersuchen der Effekte der künstlichen Schwerkraft
4. Verbesserung der Leistungsfähigkeit, Therapieansätze bei längerer Bettlägerigkeit, Osteoporose, Muskelschwund, Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Modul 2: ARBEITSALLTAG ARCHÄOLOGIE

Übung 1

1F, 2A, 3C, 4D, 5B, 6E

Übung 2a

1. archäologischen, 2. Überreste, 3. Erde, 4. antike, 5. Ausgrabungen, 6. datiert, 7. Jahrhunderts, 8. Fundstücke, 9. Fundorts, 10. Bau

Übung 3a

ein Beispiel geben: Exemplarisch kann ich hier ... nennen. Als Beispiel für ... möchte ich ... anführen. Natürlich fällt einem bei dem Thema ... sofort ... ein.
Alternativen oder Lösungen vorschlagen: Als Ansatzpunkt könnte man ... ins Auge fassen. Mein Vorschlag ist daher, zukünftig ... Vielleicht wäre zur Kompromissfindung ... möglich.

Übung 4a

1. Wissenschaft, 2. Verwandtschaft, 3. Wirtschaft, 4. Gesellschaft, 5. Bereitschaft, 6. Eigenschaft

Modul 3: IMMER NEUES AUS DER WISSENSCHAFT

Übung 1

1. die Forschung an (den) Grundlagen, 2. die Freiheit der Forschung, 3. Gelder für die Forschung, 4. das Interesse der Medien, 5. Trends in der Wissenschaft, 6. Marketing für die Wissenschaft, 7. die Basis an / von Daten, 8. die Welle an / von Aufmerksamkeit

Übung 2a

1. b, 2. a, 3. a, 4. b, 5. b, 6. b

Übung 2b

2. Einigung, 3. Wort, 4. Abschluss, 5. Einsatz, 6. Zeit, 7. Verwendung, 8. Beachtung, 9. Unterstützung, 10. Lösung

Übung 2c

4. abgeschlossen werden, 5. eingesetzt werden, 7. verwendet werden, 8. beachtet werden, 9. unterstützt werden

Übung 3a

Beispiellösung: Albert Einstein wollte mit dem „Zwillingsparadoxon“ die Konsequenzen der Relativitätstheorie einfach verständlich machen. Die Zwillinge, die ungleich älter werden, veranschaulichen die Dehnung der Zeit durch Gravitation und Beschleunigung. Die Forschung hat dieses Phänomen klar bestätigt und sogar genau gemessen.

Übung 3b

1. Gedankenexperimente ersetzen reale Experimente, wenn diese aus praktischen oder ethischen Gründen nicht möglich sind.
2. Sie dienen auch dazu, abstrakte Ideen und Theorien anschaulicher und somit leichter verständlich zu machen.

Übung 3c

1. r, 2. f, 3. f, 4. r

Übung 3d

A 4, B 2, C 7, D 1, E 6, F 3, G 5

Modul 4: AN DER HOCHSCHULE

Übung 1a

das Lernformat, die Lerngruppe, die Lernmotivation, die Lernplattform, der Lernprozess, der Lernweg, das Lernziel – das Lehramt, das Lehrformat, die Lehrkraft, die Lehrstelle, die Lehrveranstaltung, das Lehrwerk, das Lehrziel

Übung 1b

1. das Lehrwerk, 2. die Lehrveranstaltung, 3. die Lernplattform, 4. die Lerngruppe, 5. der Lernprozess, 6. die Lernmotivation

Übung 2

1F, 2C, 3G, 4A, 5D, 6B, 7E

Übung 3

1. Hochschulen werden internationaler, weil die Mobilität von Studierenden und Forschenden weltweit zunimmt. 2. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Akademischen Auslandsämter, die teilweise auch *International Office* oder *Center* heißen. 3. Sie unterstützen internationale Studierende, die neu an die Hochschule kommen. 4. Die International Offices organisieren für die Integration der internationalen

Lösungen zum Übungsbuch

Kapitel 7-12

Hochschulmitglieder soziale Angebote wie „Coffee Hours“ oder Beratungen. 5. Darüber hinaus sind diese Einrichtungen auch für die Pflege von internationalen Partnerschaften ihrer Hochschule zuständig.

SCHREIBEN – AUSSPRACHE

Übung 1a

So besagt zum Beispiel eine vieldiskutierte These, dass wir einen angeborenen Zahlensinn haben. Schon Kinder können kleine Mengen schätzen und sogar einfache mathematische Prinzipien intuitiv verstehen, woran man sieht, dass sie eine grundlegende Zahlenvorstellung haben. Solche Fähigkeiten scheinen unabhängig von der Beherrschung eines Zahlensystems zu sein.

Doch wie kommt es zur Entwicklung komplexerer mathematischer Fähigkeiten? Welche Faktoren sind dafür notwendig?

Übung 1b

Adverbien: schon, sogar

Demonstrativpronomen: solche

Konnektoren: so, dass, und, doch

Relativpronomen + wo(r) + Präposition: das, woran

Übung 2a

1. Hast du auch daran gedacht, die Bücher zu bestellen? Heute war es so stressig. Daran habe ich nicht auch noch gedacht!
2. Patrick träumt davon, ein Start-up zu gründen. Davon kann er lange träumen! Der hat doch gar kein Geld.
3. Haben Sie schon darüber nachgedacht, wie wir mit dieser Anfrage umgehen sollen? Darüber haben wir heute lang diskutiert, ja.

Kapitel 12 WIE WIR TICKEN

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN UND ERARBEITEN

Übung 1a

Beispiellösung: A: kontaktfreudig, kreativ, neugierig, weltoffen

B: charmant, fürsorglich, herzlich, mitfühlend, selbstlos

C: enthusiastisch, fröhlich, gesellig, kontaktfreudig, reserviert, schüchtern, misstrauisch

D: diszipliniert, gründlich, impulsiv, ordentlich, pflichtbewusst, zuverlässig

E: ausgeglichen, besonnen, diplomatisch, gelassen, resilient

Übung 1b

Nomen mit *-heit*: Aufgeschlossenheit, Ausgeglichenheit, Besonnenheit, Gelassenheit, Reserviertheit, Schüchternheit, Weltoffenheit

Nomen mit *-keit*: Fröhlichkeit, Fürsorglichkeit, Geselligkeit, Gründlichkeit, Herzlichkeit, Kontaktfreudigkeit, Ordentlichkeit, Selbstlosigkeit, Zuverlässigkeit

andere Varianten: der Charme, die Diplomatie, die Disziplin, der Enthusiasmus, die Fürsorge, der Impuls / die Impulsivität, die Kreativität, das Misstrauen, das Mitgefühl, die Neugier, das Pflichtbewusstsein, die Resilienz

Übung 2b

Beziehungen zu anderen Menschen 83,6%

unabhängig / selbstbestimmt leben 69,9%

Erfolg im Beruf 50,7%

sozialer Aufstieg 30,5%

aktive Teilnahme am politischen Leben 10,2%

die Welt kennenlernen 41,4%

Kinder haben 57%

materieller Wohlstand 36,9%

viel leisten 30,6%

soziale Gerechtigkeit 61,9%

Abenteuer & Spannung 34,7%

immer Neues lernen 47,3%

Übung 3

1E, 2F, 3A, 4B, 5D, 6G, 7H, 8C

Übung 4

1. Wahrnehmung, bewirkt / erzeugt, bemerken / erkennen, 2. Erfahrungen / Erkenntnisse, schätzen, 3. ermittelt / herausgefunden, 4. Schlussfolgerung

Übung 5

2. A Mein bester Freund lehnt politische Diskussionen ab. 3. D Glücklicherweise mag meine Familie meinen Partner sehr gern.
4. F Viele neigen bei wichtigen Entscheidungen dazu, diese vorher mit Freunden zu diskutieren.
5. B Meine Kollegin ist in Naturwissenschaften

Lösungen zum Übungsbuch

Kapitel 7-12

außergewöhnlich begabt. 6. E Immer gut gelaunt zu sein kennzeichnet meine Geschwister.

Modul 1: ÜBER DAS WARTEN

Übung 2a

2. Ich werde sie gleich morgen früh abschieken.
3. Ich werde sie heute Nachmittag abholen. 4. Die Finanzabteilung wird sie morgen beglichen haben. 5. Der Kundendienst wird das nächste Woche erledigt haben.

Übung 2b

1. Z, 2. V, 3. V, Z, 4. Z, V

Übung 3

1. erträglich, 2. überdeutlich, 3. Aufmerksamkeit, 4. beschleunigen, 5. beruhen, 6. ausgesetzt, 7. schweifen

Übung 4

1c, 2b, 3a, 4b, 5b, 6a, 7c, 8b

Modul 2: WIE FÜHLST DU DICH?

Übung 1a

1. überfordert, 2. neidisch, 3. stolz, 4. eklig, 5. sehnsüchtig, 6. erleichtert

Übung 1b

2. Überforderung, 3. Überraschung, Schreck, 4. Freude, 5. Ärger, Verachtung, Empörung, Wut, 6. Erleichterung, 7. Begeisterung, 8. Traurigkeit, Trauer, 9. Angst, Scham, 10. Ekel

Übung 2a

1C, 2D, 3E, 4A, 5B

Übung 2b

1. fühlen, spüren, empfinden, 2. wahrnehmen, merken, registrieren, 3. die Stimmung, die Laune, die Atmosphäre, 4. die Mimik, der Gesichtsausdruck, 5. die Verbindung, der Kontakt, die Beziehung, 7. die Motivation, der Antrieb

Übung 3

1. D, 2. A, 3. B, 4. C, 5. D, 6. B, 7. C

Übung 4

1. richtig, 2. falsch, 3. falsch, 4. nicht enthalten, 5. falsch, 6. falsch, 7. richtig, 8. nicht enthalten, 9. richtig

Modul 3: TRAUMHAFT

Übung 1

1. traumhafte, 2. verträumt, 3. Albtraum, 4. vor mich hingeträumt, 5. im Traum nicht einfallen, 6. Aus der Traum

Übung 2

2. Es sind auch viel mehr Menschen gekommen als letztes Jahr. 3. Ich habe an einem spannenden Workshop teilgenommen diese Woche. 4. Nächste Woche lädt das Bürgerzentrum ein zu einem Vortrag über Traumdeutung. 5. Ich würde gern mehr erfahren über dieses Thema. 6. Meine Nachbarin würde den Vortrag genauso gern hören wie ich. 7. Leider müssen wir beide arbeiten an dem Vortragsabend.

Übung 3a

1. frühlinghafte, märchenhafte, 2. fehlerhafte, bruchstückhafte, 3. märchenhaften, 4. meisterhaft, 5. heldenhaften

Modul 4: UNSERE BUNTE WELT

Übung 1

1. richtig, 2. richtig, 3. falsch, 4. richtig

Übung 2

1. fundiert, 2. bewirken, 3. interpretieren, 4. der Zusammenhang, 5. der Aufwand, 6. die Eigenschaft, 7. optimale

Übung 3a

etwas hervorheben:

Einen weiteren Fokus möchte ich auf ... legen. In erster Linie ist hier ... zu nennen.

Dabei ist zu betonen, dass ...

etwas vergleichen:

... ist vergleichbar mit ...

Im Gegensatz dazu ...

Damit verhält es sich meist anders.

SPRECHEN – SCHREIBEN – AUSSPRACHE

Übung 1a

2A, 3D, 4E, 5F, 6H, 7B, 8C

Übung 2

Beispiellösung: In Zukunft müssen wir uns intensiver mit dem Thema „Gesundheitsangebote am Arbeitsplatz“ auseinandersetzen. Die positive Wirkung solcher Angebote ist unbestritten. Mehrerer Umfragen zufolge besteht bei den Mitarbeitenden ein großer Bedarf an solchen Angeboten. Möglicherweise sollten auch Angebote von externen Anbietern eingeholt werden. Außerdem muss in Betracht gezogen werden, ob einzelne Kurse kostenpflichtig angeboten werden.